



**Ron Wood wird 70**

„Ich wollte immer in die Band“, erzählt Stones-Gitarrist Wood. Er feiert den 70. **Seite 11**

**HEUTE IM MAGAZIN**



**KULTUR**

„Deutschland ist nicht wild“: Der Hamburger Journalist und Autor Henning Sußebach (im Bild) ist durch Deutschland gewandert – (fast) ohne auf Beton oder Asphalt zu treten. Und er hat viele Fotos „geschossen“. **Seite 11**

**KINO**



„Baywatch“ ist zurück: Die hübsche Carmen wird in dieser Szene von dem starken Rettungsschwimmer Mitch Buchannon (Dwayne Johnson) aus dem Wasser getragen. Der Film, der am Strand von Malibu spielt, kommt heute in die Kinos. **Seite 14**

**IN KÜRZE**

**Rostock zeigt Werke von Christian Rohlf**

**Rostock.** Das Kulturhistorische Museum Rostock zeigt ab 9. Juni Werke des Künstlers Christian Rohlf (1849 bis 1938). Unter dem Titel „Fall der Fälle“ werden bis 24. September Gemälde und Grafiken präsentiert. Die Schau ist Auftakt einer Serie zu Rostocks Klassischer Moderne, in der „Entartete Kunst“ aus dem Nachlass von Kunsthändler Bernhard A. Böhmer (1892 bis 1945) zu sehen ist. Später sind Werke von Lyonel Feininger, Oskar Schlemmer, Max Pechstein, und Ernst Barlach zu sehen.

**Sasha Waltz erstmals wieder mit Neuproduktion in Berlin**



**Berlin.** Nach vielen Jahren zeigt die Choreographin Sasha Waltz (54, Foto) erstmals wieder eine Neuproduktion in Berlin. Die designierte Ko-Intendantin des Staatsballetts Berlin arbeitet mit ihrer Compagnie Sasha Waltz & Guests dafür mit der Modedesignerin Iris van Herpen zusammen. Die Uraufführung im einstigen

Pumpwerk Radialsystem V ist für den 9. Juni geplant. Im Stück „Kreatur“ wolle sie mit 14 Tänzern Fragen von Macht und Ohnmacht in einer Gesellschaft nachgehen. „Kreatur“ sei an zwölf Terminen im Radialsystem zu sehen. Waltz wird ab der Spielzeit 2019/20 mit dem Choreographen Johannes Öhman das Staatsballett leiten.

**Wallraf-Richartz-Museum präsentiert Niederländer**

**Köln.** Landschaftsbilder niederländischer Meister sind ab heute im Wallraf-Richartz-Museum in Köln zu sehen. Die Ausstellung „Heiter bis wolkig“ zeigt Gemälde aus dem späten 16. und 17. Jahrhundert, die den Himmel in den Mittelpunkt der künstlerischen Betrachtung rücken. Präsentiert werden bis 4. Februar 20 Beispiele in der Malerei des Barock, so von Aelbert Cuyp, Ludolf Backhuysen oder Jan van Goyen.

**„Artists against Aids“ in Bundeskunsthalle**

**Bonn.** In der Bundeskunsthalle Bonn werden wieder Kunstwerke zugunsten der Aids-Stiftung versteigert. Am 6. Juni kommen 42 Arbeiten von zeitgenössischen Künstlern unter den Hammer. Darunter sind Arbeiten von Künstlern wie Alexandra Bircken, Simon Denny, Thea Djordjadze, Elmgreen & Dragset, Rirkrit Tiravanija und Rosemarie Trockel. Der Katalog für „Artists against Aids“ ist im Internet zu finden.

## Der vergessene Russe

Der Ahrenshooper Autor Alfried Nehring erforscht in seinem neuen Kunstband das Leben und Werk des russischen Impressionisten Isaak Lewitan (1860-1900)

Von Michael Meyer

**Ahrenshoop.** „Über der ewigen Ruhe“ – das Gemälde einer Landschaft in Russland strahlt aus, was Isaak Lewitan (1860-1900) im Titel ausdrückt. Ruhe, Ewigkeit, melancholische Sehnsucht, die russische Künstler des 19. Jahrhunderts, gerade des Impressionismus in ihrer Kunst zum Ausdruck brachten. Mutter Russland. Mutter Natur. Natur als heiliger Sehnsuchtsort.

Das Bild, 1894 gemalt, ist weltberühmt und völlig unbekannt – wie der Künstler selbst, obwohl Gemälde von Lewitan Preise von zwei Millionen Euro erzielen. Der Ahrenshooper Autor Alfried Nehring (78), Verfasser kunsthistorischer Bände, früher Filmproduzent („Stubbe“), und selbst ein Kind Ostpreußens, hat sich auf Spurensuche zu diesem Impressionisten begeben.

In einem Brief an Giovanni di Lorenzo (58), Chefredakteur des Wochenmagazins „Die Zeit“, schrieb Nehring: „Isaak Lewitan ist in Deutschland ein bevorzugter Werbeträger, wenn es um Werke russischer Kunst im 19. Jahrhundert geht. Mehr leider nicht. Dabei ist er der bedeutendste Impressionist Russlands, Hauptmeister der russischen Landschaftsmalerei.“ In der westlichen Welt werden gern Buch- und Plattencover mit dem Bild „Über der ewigen Ruhe“ bedruckt, wenn es um die Illustration der Bücher russischer Schriftsteller wie Dostojewski oder Platten von Komponisten wie Tschaikowski geht. Auch die Publizistin und Mitherausgeberin der „Zeit“, Marion Gräfin Dönhoff (1909-2002), hatte dieses Bild als Buchcover für ihr Werk „Kindheit in Ostpreußen“ (1998) genutzt.

Nehring stellt die Frage: „Warum ist Lewitan einerseits weltberühmt, andererseits im deutschsprachigen Raum völlig unbekannt? In England, Amerika und Israel ist das anders.“ In Russland sei Lewitan so bekannt wie in Westeuropa Rembrandt oder Dürer. Für den Ahrenshooper Autor hat das viel mit der aktuell schiefen Sicht auf Russland und mit der gespaltenen deutschen Seele in Bezug auf den russischen Kulturraum zu tun. Für ihn gehören die Künstler Russlands und Deutschlands, vor allem des 19. Jahrhunderts, viel enger zusammen, als viele denken.

Zurück geht das auf die europäischen Kulturzentren St. Petersburg, Berlin, Wien und vor allem Paris. Für Künstler hätten Grenzen nie existiert, und ein Künstler des 19. Jahrhunderts hätte nach Paris oder in die Künstlerkolonie Barbizon ebensolche Bindungen gehabt wie nach Berlin oder Ahrenshoop. Nehring sagt: „Lewitan ist ein Zeitgenosse unserer Maler der Künstlerkolonie Ahrenshoop. Es stellt sich die Frage, inwieweit hat er europäische Strömungen aufgenommen.“

Nehring war während einer Wolgatreiderei in Kostroma auf Lewitan gestoßen. Dort hatte der russische Textilkaufmann Pawel Tretjakow (1832-1898), ein Förderer Lewitans, im 19. Jahrhundert seine Tuch- und Leinwandmanufakturen und seine Spuren als Kunstmäzen hinterlassen.



Neben den „Wolgatreidlern“ das wohl berühmteste Bild Lewitans: „Über der ewigen Ruhe“ (1894), Öl auf Leinwand.

**Zur Person**



**Isaak Iljitsch Lewitan** wurde am 18. August 1860 im russischen Wirballen (heute Lettland) geboren. Er starb am 22. Juli 1900 in Moskau. Von dem wohl bedeutendsten russischen Maler des Realismus stammen Gemälde wie „Die Wolgatreidler“ (1873), „Über der ewigen Ruhe“ (1894), „Illumination des Kremls“ (1896).

terlassen. Eine Station Nehrings war die Künstlerkolonie Pljos, wo Lewitan eine wichtige Arbeitszeit von 1888 bis 1892 verbracht und seinen Wolgazyklus gefertigt hat. Lewitan, ein Freund Anton Tschschows (1860-1904), gehörte zum erlauchten Kreis der russischen Bourgeoisie und wurde von Tretjakow gesammelt. In weiteren Russlandreisen hatte sich Nehring auf die Spur des Impressionisten geheftet und die Tretjakow-Galerie in Moskau besucht. Er selbst hatte sich in seinem Ruhestand in Ahrenshoop den Malern der Künstlerkolonie gewidmet und sich bewusst auf Maler wie Walter Moras, Fritz Grebe, Hermann Eschke und Konrad Müller Kurzwelly konzentriert anstatt den x-ten Band über Paul Müller-Kaempff vorzulegen. Eher die Abseitigen haben ihn interessiert.

Der Stachel Lewitan habe sofort gegessen, erinnert er sich. Sieht man die Bilder, versteht man das. Lewitan habe sich stets als Russe und der russischen Landschaft verpflichtet gefühlt. In seinen Werken falle diese Liebe zur russischen Natur und das Licht in seinen Bildern auf, das einen melancholischen Grundzug in sich trägt, der mit der russischen Seele zusammenfalle, aber auch eine innere Kraft ausstrahle. Über seine Heimat habe Lewitan gesagt, es sei „ein wildes Land, aber ich liebe es.“

Mit „Isaak Lewitan. Abendglocken an der Wolga. Russische Künstlerkolonien um 1900“ ist ein sehr lesens- und liebenswertes Buch eines Autors im 1700 Kilometer entfernten Ahrenshoop entstanden. Kunst kennt keine Grenzen.



**Isaak Lewitan: „Wolga“ (1888), Öl auf Leinwand.**

REPROS (2): LEWITAN-HAUS PLJOS/STAATLICHE TRETJAKOW-GALERIE MOSKAU



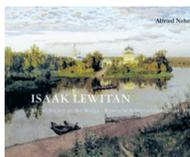
**Isaak Lewitan: „Flussniederung am Abend“ (1882), Öl auf Leinwand.**

REPRO: PRIVATSAMMLUNG



**Isaak Lewitan: „Goldener Herbst. Im Dorf“ (1889), Öl auf Leinwand.**

REPRO: STAATLICHES RUSSISCHES MUSEUM ST. PETERSBURG



**Alfried Nehring:** „Isaak Lewitan: Abendglocken an der Wolga. Russische Künstlerkolonien um 1900“, 87 Seiten, 19,90 Euro.

**online:** [www.isaak-lewitan.de](http://www.isaak-lewitan.de)



**Isaak Lewitan: „Stiller Winkel“, Öl auf Leinwand.**

REPRO: KUNSTMUSEUM KASAN